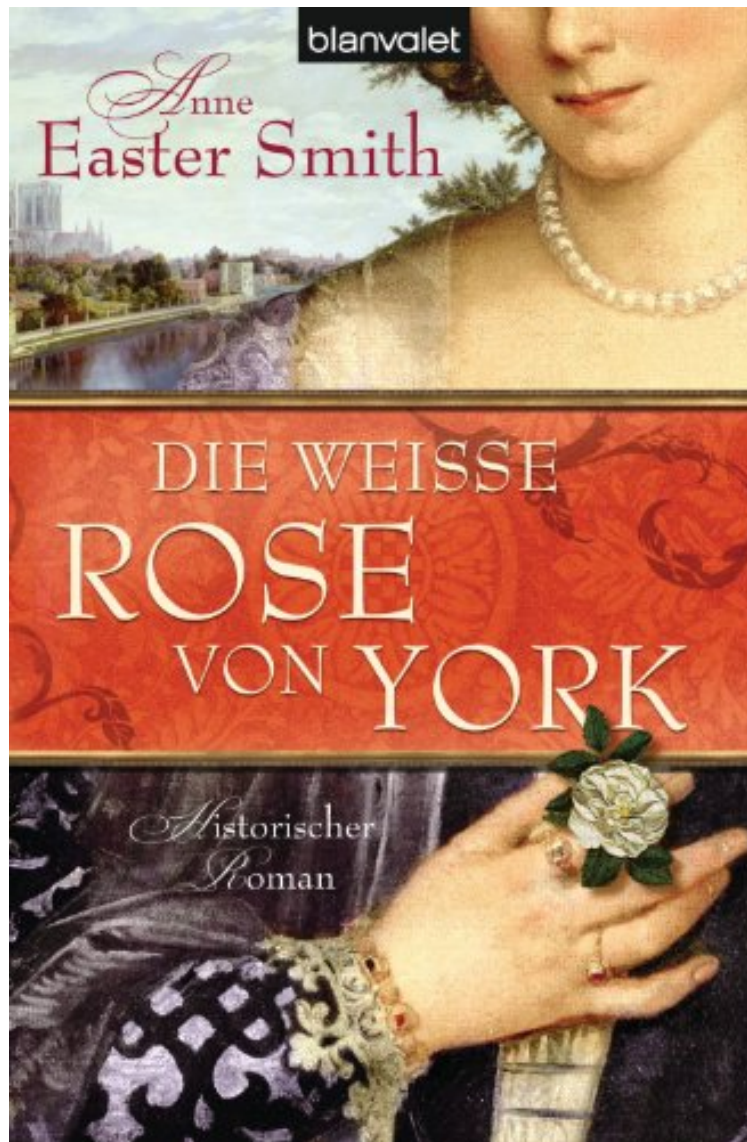


(Download) Die weie Rose von York: Historischer Roman

Die weie Rose von York: Historischer Roman

Von Anne Easter Smith
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #190965 in eBooksVerffentlicht am: 2010-04-26Erscheinungsdatum:
2010-05-03File Name: B004P1JBPK | File size: 51.Mb

Von Anne Easter Smith : Die weie Rose von York: Historischer Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die weie Rose von York: Historischer Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Historisch interessant, leider weder Spannung noch TiefgangVon KatzenfanSchon mit dem ersten Buch der Autorin, "Die Rose von England" hatte ich so meine Schwierigkeiten. Nachdem ich ein Fan von England und dessen Geschichte bin, habe ich mir trotzdem das neue Buch von Easter Smith angeschafft.Die Geschichte ber die Yorks

wurde vielfach beschrieben und ist daher für viele gut bekannt, die Person der Herzogin Margarete war für mich doch noch relatives Neuland. Easter Smith steht wohl im Gegensatz von Rebecca Gable auf Seiten des Hauses York und das ist legitim, Frau Smith erzählt ihre Geschichten eben aus der Sicht des Hauses York, das Haus Lancaster ist bei ihr eben der böse Kriegsgegner. Über lange Strecken werden leider nur Gefühle oder unnütze Geschehnisse beschrieben, immer wenn ich dachte, nun lege ich das Buch weg, wurde doch wieder etwas Interessantes über die damalige Zeit, Politik, historische Persönlichkeiten und die anstehenden Kriege - Rosenkrieg und Krieg mit Frankreich - geschrieben. Ich wollte das Buch daher beenden, aber ganz ehrlich, mich hat dieses Buch nicht gepackt, es ist keine Spannung aufgekommen, kein Tiefgang und eigentlich habe ich mich durch das Buch quälen müssen - schade. Das Thema hätte mich sehr interessiert und hätte so viel mehr an Möglichkeiten geboten, einen spannenden und beruhigenden Roman daraus zu machen. Dieses Buch ist aber eher ein Roman, über eine verbotene und kaum erfüllte Liebe über Jahre, begleitet wird diese dann von historischen Geschehnissen, ohne diese wäre das Buch überhaupt nicht lesenswert. 49 von 51 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich hätte mir mehr erwartet... Von kittyf Gleich vorweg: Ich bin Gable-Leserin und entsprechend verwöhnt sowie vorgebildet, was die politischen Verhältnisse jener Zeit betrifft, in der auch "Die weiße Rose von York" spielt. Dass Easter Smith auf yorkistischer Seite steht, während ich durch Gable eindeutig meine Sympathien bei den Lancastrianern angelegt habe, ist völlig verschmerzbar und fließt auch keineswegs in meine Wertung mit ein. Im Gegenteil, es ist interessant, eine Ausgestaltung der "Gegenseite" lesen zu können. Wenngleich das Buch auch ganz klar vom Schreibstil her viel zu modern wirkt (ich habe mit Schrecken ein "ok" im Buch gefunden!). Anne Easter Smith sind auch einige kleinere historische Fehler unterlaufen, die ich ihr zwar verzeihen kann, aber dennoch kein gutes Licht auf Verlag und Autorin werfen. So wird im Buch Jasper Tudor im Jahre 1461 umgebracht, obwohl dies seinem Vater Owen Tudor widerfuhr. Im vorgelegten Stammbaum steht als Geburtsdatum von Henry Earl of Richmond (später Henry VII.) 1430 statt der korrekten Jahreszahl 1457. Diese Liste ließe sich noch um einiges weiterführen. Nun gut, weg von der Form und zurück zum eigentlichen Inhalt: Eine flache Geschichte ohne Tiefgang. Die politischen Geschehnisse werden teilweise inkorrekt dargestellt bzw. mit Phantastereien der Autorin ausgeschmückt und auf ihre Geschichte passend hingebogen und prinzipiell ist es nichts anderes als eine Liebesgeschichte mit politischem Beiwerk. Schade. Hätte mehr sein können. Dennoch drei Sterne von mir, denn das Buch sticht qualitativ doch aus der breiten Mittelalter-Schmonzetten-Masse heraus und ist nach kurzer Eingewöhnungszeit gut zu lesen. Wertung: Plus: sticht aus dem Einheitsbrei heraus, interessantes Thema, glaubwürdige Darstellung der Hauptperson, schwieriger Stoff Minus: viele kleine Fehler und Ungereimtheiten, mangelnde Kenntnis der historischen Umstände, gewöhnungsbedürftiger Schreibstil 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider das Geld nicht wert. Von Schattentrümer Was soll man über dieses Buch sagen... Ich hatte gehofft, dass es eine nette Ergänzung zu "Die Rose von England" sein würde, aber leider ist es... Ja, schon fast etwas lächerlich und naiv! Hatte ich bei "Die Rose von England" schon oft Probleme diese Einbahnstraßen an einseitigen Gefühlen und Ansichtsweisen nachzuvollziehen, konnte ich hier oft nur noch den Kopf schütteln. Ich wollte noch einmal die Rosenkriege von der anderen Seite betrachten - da ich ja eigentlich ein Tudor-Fan bin... Wirkte die "Die Rose von England" ab und zu schon etwas zu naiv, schlägt es hier wohl dem Fass den Boden aus. Abgesehen davon, dass es einige historische Fehler beinhaltet, ist es viel zu unkritisch und eigentlich hat es auch oft garnicht wirklich was mit den Rosenkriegen zu tun. Hoffte ich am Anfang noch, dass Margaret im Gegensatz zu den anderen Figuren den Rosenkrieg etwas objektiver betrachten würde, bleib am Ende von dieser Hoffnung nicht mehr viel übrig. Ich habe natürlich nicht erwartet, dass sie Sympathie für die gegnerische Seite zeigen würde, doch manche Geschehnisse hätte man sicherlich nicht als durch und durch gerechtfertigt bezeichnen können, wenn man auch nur einen Funken Anstand und Ehrlichkeit in sich trägt. Jeder Fehler auf der eigenen Seite wird gewissermaßen einfach ignoriert oder auch garnicht erwähnt. Aber nun gut, wahrscheinlich war es mein Fehler, davon auszugehen, dass man hier auch kritisch bzw. objektiv an die Sache herangehen würde - eine York ist eben eine York, da wäre es vielleicht auch nicht besonders realistisch, wenn sie nicht voll und ganz hinter ihrer Familie stehen würde. Zugegeben bin ich ein Fan der Gable Romane und habe daher auch schon ein bisschen Vorwissen gesammelt. Die Gable-Romane lassen einen eben auch zum Lancaster- bzw. Tudor-Fan mutieren - und trotzdem wird in ihnen nicht alles nur in Schwarz und Weiß gezeichnet, so dass auch die lancastrianische Seite ab und an Kritik einstecken muss. Aber weiter nun zu dem eigentlichen Thema - denn das Buch hätte mich sicherlich mehr berzeugt, wenn die folgenden Schwächen nicht gewesen wären: Denn auch die Beziehung zu Anthony ist viel zu oberflächlich und wirkt nicht glaubhaft, genauso wie die Gedanken und Handlungsweisen - ein normaler Mensch wäre oft wütend geworden und hätte vielleicht mal versucht aus Kränkung den anderen ebenso zu kränken bzw. ein Zeichen zu setzen, dass man nicht abhängig ist vom anderen, aber hier wird einfach alles so akzeptiert und einem Kerl nachgetrauert, der es meiner Meinung nach nicht wirklich wert ist. Einerseits wird Elisabeth als "willensstarke" Frau dargestellt, die sich durch ihr schwieriges Leben trotz aller Umstände doch irgendwie durchkämpft, doch andererseits lässt sie sich auch wie ein Spielball hin- und herschieben, ohne mal ein wenig Rückgrat zu zeigen - und wenn doch, knickt sie ziemlich schnell wieder ein. Von ihrem Bruder wie eine Kuh verschachert muss sie vieles von ihrem Ehemann erdulden und trotzdem lässt sie sich weiter rumschubsen - sicherlich konnte man sich als Frau zur damaligen Zeit nicht viel rausnehmen, aber manche Dinge wären schon möglich gewesen. Das Ende bleibt offen und im Endeffekt ist man nachher genauso schlau wie vorher. Das war ehrlich gesagt, das Geld nicht wert... Auch wenn es ein

schönes Cover hat, aber eigentlich kauft man sich ja ein Buch nicht aus diesem Grund... Ich bin ehrlich genug zuzugeben, dass ich sicherlich durch meine Lieblingsbücher beeinflusst bin, die mich zur Lancaster-Tudor-Sympathisantin gemacht haben und ich daher vielleicht auch etwas kritiklos bei dieser Bewertung bin, doch selbst ohne auf die politischen Aspekte einzugehen, ist die Darstellung der Charaktere einfach zu flach und der Handlungsstrang recht langweilig. Für mich persönlich geht dieser Roman nicht zu der Art von Büchern, die ich nach ein paar Jahren wieder aus meinem Regal holen und mit Freude erneut lesen würde. Doch sicherlich gibt es auch den einen oder anderen, der dem Buch mehr abgewinnen kann als ich. Kurzum: Muss man sich nicht unbedingt antun; da gibt es bessere Bücher in die man sein Geld investieren kann.

Kurzbeschreibung Mein Land, meine Krone, meine Liebe Die 15-jährige Margaret von York trifft am Hof ihres Bruders die Liebe ihres Lebens. Doch 1461 darf sie als die Schwester des englischen Königs nicht aus Liebe heiraten, sondern nur aus politischen Gründen. Margaret wird mit einem anderen Mann, dem Herzog von Burgund, verheiratet, der ihr gerne die Regierungsgeschäfte überlässt, um sich dem Krieg widmen zu können. So wird sie eine der mächtigsten Frauen ihrer Zeit doch die Erfüllung ihrer Liebe muss sie verheimlichen **Pressestimmen** Unterhaltsam, wundervoll recherchiert ein lebendiges Porträt einer der rätselhaftesten Frauen in der Geschichte! (DIANA GABALDON) **Kurzbeschreibung** Mein Land, meine Krone, meine Liebe Die 15-jährige Margaret von York trifft am Hof ihres Bruders die Liebe ihres Lebens. Doch 1461 darf sie als die Schwester des englischen Königs nicht aus Liebe heiraten, sondern nur aus politischen Gründen. Margaret wird mit einem anderen Mann, dem Herzog von Burgund, verheiratet, der ihr gerne die Regierungsgeschäfte überlässt, um sich dem Krieg widmen zu können. So wird sie eine der mächtigsten Frauen ihrer Zeit doch die Erfüllung ihrer Liebe muss sie verheimlichen